

24th FEAPDA-Congress:

Inclusion and what it means for deaf education

Friday 21st & Saturday 22nd October 2016 9h00 – 17h00

Centre de Logopédie

4, Place Thomas Edison

L-1483 Strassen

PRESSEMAPPE

FEAPDA

Die Fédération Européenne des Associations de Professeurs de Déficients Auditifs (Europäischer Verband der Vereinigungen der HörgeschädigtenlehrerInnen) wurde 1969 in Belgien gegründet und 1979 als gemeinnützige Vereinigung nach Luxemburger Recht etabliert. Ihr Sitz befindet sich seither im Centre de Logopédie in Luxemburg.

Das Hauptanliegen der FEAPDA besteht in der Förderung und der konstanten europaweiten Verbesserung der Erziehung und der schulischen Ausbildung der hörgeschädigten Kinder und Jugendlichen, sowie des zu diesem Zwecke angebotenen Unterrichts. Der Austausch der in diesem Bereich tätigen LehrerInnen aus ganz Europa sowie die Vernetzung der HörgeschädigtenlehrerInnen mit anderen Fachleuten im Bereich der Hörschädigung waren die hauptsächlichen Zielsetzungen seit der Gründung des Verbandes. Die FEAPDA verfolgt dieses Ziel vornehmlich durch die Organisation eines in der Regel alle zwei Jahre stattfindenden Kongresses. Der erste Kongress wurde 1969 in Groningen in den Niederlanden organisiert, der letzte 2013 in Koper in Slowenien.

Da der Weltkongress der Hörgeschädigtenpädagogik (International Congress on the Education of the Deaf, ICED, im 5 Jahres-Rhythmus stattfindend, letztens 2015 in Athen) und der FEAPDA Kongress 2015 im gleichen Jahr stattgefunden hätten und zwar innerhalb von 3 Monaten in Europa, hat die FEAPDA die Entscheidung getroffen, ihren Kongress ausnahmsweise um ein Jahr zu verschieben. Daher findet der aktuelle Kongress jetzt im Jahr 2016 hier in Luxemburg statt. Der letzte entsprechende Kongress in Luxemburg wurde im Jahre 1993 abgehalten. Thema war damals das Cochlea Implantat und seine Auswirkungen auf die Erziehung und Bildung hörgeschädigter Kinder und Jugendlicher.

Alle weiteren Informationen in Bezug auf die FEAPDA finden Sie auf der Internetseite www.feapda.eu.

LE CENTRE DE LOGOPÉDIE

Das Centre de Logopédie ist eine spezialisierte Schule, die dem Luxemburger Bildungsministerium MENJE untersteht.

Das Centre de Logopédie ist die Anlaufstelle für Schulkinder mit Sprachentwicklungsstörungen. Ein systematisches Früherkennungsprogramm wird in allen Grundschulklassen des 1. Zyklus von den Professoren des Centre de Logopédie durchgeführt. Das Centre de Logopédie bietet eine Differenzialdiagnostik, Elternarbeit, eine auf Förderdiagnostik basierende Sprachförderung in einem der regionalen Zentren oder eine zeitlich begrenzte Beschulung in einer Schulklasse des Centre de Logopédie an. Das Ziel ist immer eine (Wieder)Eingliederung in die Regelschule.

Das Centre de Logopédie betreut alle hörgeschädigten Kinder vom Zeitpunkt der Diagnose an bis zum Ende der Schulpflicht. Die Aufgabe des CL besteht darin, die hörgeschädigten Kinder und ihre Eltern zu empfangen und zu unterstützen und dies vom Zeitpunkt der Diagnose des Hörverlustes an.

Der Mobile Dienst des Centre de Logopédie (Service d'Aide à l'Inclusion pour élèves déficients auditifs, kurz „Service AI“) betreut Schüler mit einer Hörbeeinträchtigung, die eine öffentliche Regelschule (sowohl im Grundschul- als im Sekundarschulbereich) in Luxemburg besuchen. Der Service AI verfolgt das Ziel einer Optimierung der schulischen und der sozialen Inklusion.

Centre de Logopédie
4, Place Thomas Edison
L-1483 Strassen
Tél. : 445565-1
www.logopedie.lu

INKLUSION – UND IHRE BEDEUTUNG FÜR DIE HÖRGESCHÄDIGTEN SCHÜLER(INNEN) IN LUXEMBURG

Die Zahl der inklusiv beschulten hörgeschädigten Kinder nimmt konstant zu, auch in Luxemburg.

Das Zusammenspiel mehrerer Ursachen ist dafür verantwortlich:

Durch die Verabschiedung der UN-Behindertenrechtskonvention im Jahre 2006 wurde ein Paradigmenwechsel angestoßen, der zu einer Förderung der inklusiven Beschulung von Kindern mit spezifischen Bedürfnissen führte.

Hinzu kommt, dass viele ehemals als gehörlos eingeordnete Kinder heute auf Grund einer früheren Erfassung, performanter technischer Hörhilfen sowie einer qualitativ verbesserten und einer früher ansetzenden Früherziehung eher als funktional schwerhörig einzustufen sind. Damit ist gemeint, dass die Kinder mit ihren Hörhilfen wie schwerhörige Kinder „funktionieren“; es darf jedoch nicht vergessen werden, dass dieselben Kinder ohne ihre technischen Hilfsmittel oder auch in geräuschvoller Umgebung wieder gehörlose Kinder sind.

Auf der anderen Seite nimmt die Zahl der primär gebärdensprachlich aufwachsenden, oftmals nicht mit Hörhilfen versorgten hörgeschädigter Kinder zu. Damit einhergehend mehren sich auch die Anfragen auf eine inklusive Beschulung mit Unterstützung von GebärdensprachdolmetscherInnen.

Der Mobile Dienst des Centre de Logopédie (Service d'Aide à l'Inclusion pour élèves déficients auditifs, kurz „Service AI“) betreut Schüler mit einer Hörbeeinträchtigung, die eine öffentliche Grund- oder Sekundarschule in Luxemburg besuchen. Diese Schüler werden dabei von einem Professor des Centre de Logopédie, also von einem Sonderschullehrer mit einer Spezialisierung unter anderem im Bereich der Beschulung Hörgeschädigter, begleitet. Diese Betreuung findet in der Regel unter der Form einer wöchentlichen Unterstützung des hörgeschädigten Kindes und seiner Lehrpersonen vor Ort statt.

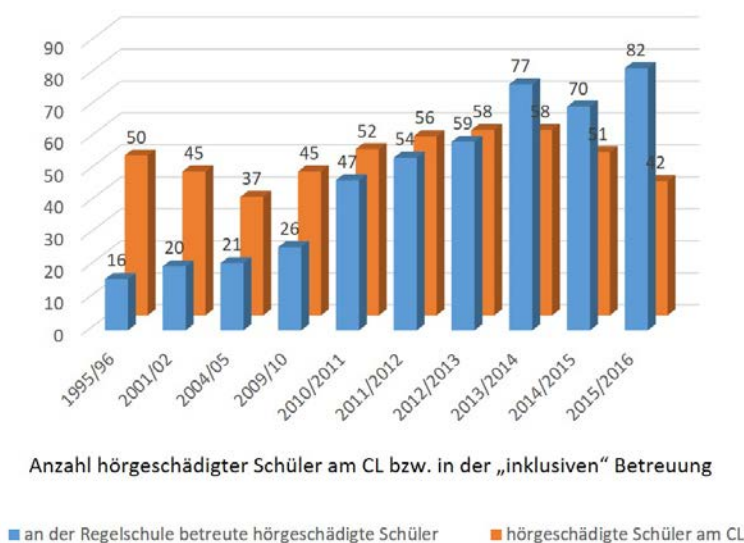
Der Mobile Dienst „AI“ bietet eine Beratung aller Schulpartner (Schüler, Eltern, Lehrpersonal, Erzieher, Schuldirektionen, Grundschulinspektoren, u.a.), sowie einen Austausch mit anderen beteiligten Fachleuten in Bezug auf Hörstörungen an.

Gegenstand der hör- und sprachspezifischen Beratungen sind vor allem die pädagogisch-audiologischen und die versorgungstechnischen Aspekte (inklusive Versorgung mit technischen Hörhilfen und Raumakustik) und die sonderpädagogischen Aspekte (inklusive methodisch-didaktischer Aspekte).

Eine spezifische Förderung insbesondere in den Bereichen Hören und Kommunikation kann an der Schule des betroffenen Schülers oder am CL angeboten werden. Ziel ist die Optimierung der schulischen und sozialen Inklusion.

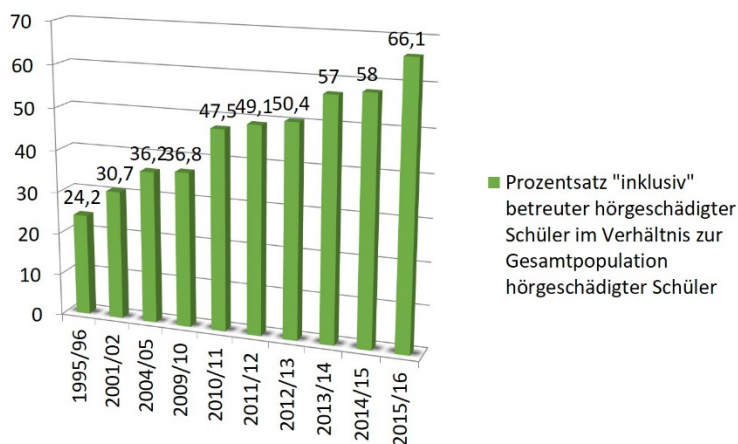
In diesem Sinne werden in regelmäßigen Abständen auch Treffen organisiert, mit dem Ziel den sozialen Kontakt zwischen an der Regelschule beschulten SchülerInnen mit einer Hörstörung zu ermöglichen und ihnen auf diesem Weg zu einer besseren Identitätsentwicklung zu verhelfen.

Evolution der Anzahl integrativ beschulter hörgeschädigter Kinder im Vergleich zur Anzahl hörgeschädigter Schüler am Centre de Logopédie



Evolution der Anzahl in der Regelschule beschulter hörgeschädigter Kinder im Vergleich zur Anzahl hörgeschädigter Schüler am Centre de Logopédie in Luxemburg

Evolution des Prozentsatzes „inkluisiv“ vom Centre de Logopédie begleiteter hörgeschädigter Schüler



Evolution des Prozentsatzes „inkluisiv“ von einem Professor des Centre de Logopédie betreuter hörgeschädigter Schüler